

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Wissenschaftliche Lehrgegenstände.

a. Gymnasialklassen.

Prima. (Klassenlehrer: Der Director).

1. Latein 8 St. Cic. p. Milone, in Caecil. divin.; Tac. Agr.; Germ.; Hist. V. halb. Privatlectüre mit Verwendung für das Lateinsprechen: Sall. Jug., Terent. Hautontim., Caes. b. civ. I. II. 4 St. — Horat. carm. I. II., carm. sec., ep. I.; einzelne Gedichte memorirt. 2 St. — Aufsätze, Extemporalien, Exercitien und mündl. Uebersetzen aus Weidners Beiträgen u. Stüpfe Ueb. III.; grammatische und stilistische Erörterungen, Mittheilungen zur Technik des Aufsatzes 2 St. Eberhard.

2. Griechisch 6 St. Im Sommer: Plato's Apologie und Criton, Herodot. VIII. mit Auswahl ex tempore. Im Winter: Homer Ilias XX—XXIV., Plato's Euthyphron und Stellen aus Phaedon ex tempore. Privatim 12 Bücher Ilias. Grammatik nach Krüger und alle 14 Tage ein Extemporale. Director.

3. Deutsch 3 St. Aufsätze, je einer in 4 Wochen 1 St. — Philosophische Propädeutik (empirische Psychologie). Freie Vorträge 1 St. — Geschichte der deutschen Nationalliteratur bis auf Haller und Hagedorn 1 St. Jüngst.

4. Französisch 2 St. Repetition der Grammatik nach Plöz II. Exercitien und Extemporalien. Lectüre. S. aus William le Conquérant par Guizot., W. Louis XI. par Delavigne. S. Frost. W. Hoburg.

5. Hebräisch 2 St. Repetition der Formenlehre nach der Grammatik von Gesenius. Die wichtigsten Regeln der Syntax wurden bei der Lectüre besprochen. Gelesen wurden ausgewählte Psalmen, zuletzt die Stufenlieder. Wortmann, seit November Holzweißig.

6. Religion 2 St. Im Sommer: Lectüre und Erklärung des Briefes an die Römer. Leben Pauli. Ueberblick über die wichtigsten Briefe Pauli. Im Winter: Glaubenslehre bis zur Lehre von der Erlösung. Kirchengeschichte der älteren Zeit. Repetition von Kirchenliedern. Holzweißig.

7. Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte des Mittelalters nach Herbst's Hülfsbuch. Michael.

8. Mathematik 4 St. Goniometrie, Trigonometrie, Stereometrie 2 St. Planimetrische Wiederholungen und Konstruktions-Aufgaben 1 St. Schwierigere Gleichungen des zweiten Grades; Zinseszinsrechnung. Binomischer Lehrsatz, die einfachsten Reihen 1 St. Collmann.

9. Physik 2 St. Die Wage; die Fallgesetze; das Pendel; die Kepler'schen Gesetze; Wärmelehre; Elektrizitätslehre. Collmann.

Secunda. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Eberhard).

1. Latein 10 St. Liv. VII. und aus VIII.; Cic. Pomp., p. r. Deiot; alles retrovertirt. Privatlectüre: Verr. II. 5, Liv. I. II. mit eingehender Controle in der Klasse und Durchsicht der Auszüge 4 St. Eberhard. — Vergil. I.; Abschnitte aus Ovid. Fast. u. Tibull. nach Seyfferts Lesebüchern. Memoriren; metrische Uebungen 2 St. Holzweißig. — Ergänzende Wiederholung der Casus- und Moduslehre, Durchnahme von Meiring Kap. 105—125; Stilistisches; mündliches Uebersetzen (wöchentlich wenigstens 1 St.) u. Exercitien aus Seyfferts Ueb. f. Sec.; Extemporalien, schriftl. lat. Inhaltsangabe der Privatlectüre; Obersecunda alle 2 Monate einen Aufsatz; Versuche im Lateinsprechen in fast wörtlicher Wiedergabe der gelesenen Stücke 4 St. Eberhard.

2. Griechisch 6 St. Gelesen Homer. Odys. sechs Bücher (außerdem privatim die obere Abtheilung 6 Bücher, die untere 2 Bücher). Ferner im Sommer: Lysias *κατὰ τὸν οἰοπολιῶν, ὑπὲρ τοῦ ἀδελφῶν, κατὰ Φίλωνος δορυρασίας*. Im Winter: Herodot. Auswahl aus I. und V. Grammatik nach Krüger: Wiederholungen aus der Formenlehre, Casusyntax. Alle 14 Tage, im Sommer alle 8 Tage: 1 Extemporale. Retroversionen. Im Sommer: Hollander. Im Winter: Homer Fries. Das Uebrige: Director.

3. Deutsch 2 St. Im Sommer kulturhistorische Gedichte Schiller's erläutert, im Winter Theorie und literarische Entwicklung des Epos, Darstellung des Inhalts von Nibelungenlied, Gudrun, Iwein, Parzival, Frohschenseler, glücklich Schiff, Messias, Luise. Lectüre von Hermann und Dorothea. Uebungen im Disponiren und Declamiren. Freie Vorträge der oberen Abtheilung. Besprechung der monatlichen Aufsätze. Fries.

4. Französisch 2 St. Lesen einiger Stücke aus Schütz's Lesebuch und Athalie Act. 1, 4, 5 1 St. Grammatik nach Bötz 2 Cursus § 1—32. 50—55. 70—76. Exercitien alle vierzehn Tage 1 St. Collmann.

5. Hebräisch 2 St. Verbal- und Substantiv-Flexion nach der Grammatik von Gesenius. Uebungen im Lesen, Analysiren, Uebersetzen. Gelesen wurden die Lesestücke in Brückners Uebungsbuch, zuletzt Gen. 1—3. Wortmann, seit November Holzweißig.

6. Religion 2 St. Im Sommer: Bibelfunde über die historischen Bücher des Neuen Testaments. Lectüre und Erklärung der Bergpredigt nach dem Grundtext. Das Leben Jesu. Im Winter: Lectüre und Erklärung der Apostelgeschichte, zum größern Theil nach dem Grundtext. Bibelfunde über die kleinern Propheten. Repetition von Kirchenliedern. Holzweißig.

7. Geschichte und Geogr. 3 St. Griechische Geschichte nach Herbst's Hilfsbuch — Michael.

8. Mathematik 4 St. Planimetrie 2 St. Inhaltsbestimmung ebener Figuren; Aehnlichkeit; harmonisch getheilte Strecken, Konstruktion algebraischer Ausdrücke; die Kreislehre. Arithmetik 2 St. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Radiciren, Rechnung mit Logarithmen, Gleichungen des zweiten Grades. Collmann.

9. Physik 1 St. Die wichtigsten Gesetze der mechanischen Naturlehre durch Versuche erläutert. Collmann.

Tertia (Klassenlehrer: im Sommer Gymnasiallehrer Dr. Hollander, im Winter Gymnasiallehrer Dr. Holzweißig).

1. Latein 10 St. Poetische Lectüre 2 St. — Im Sommer: Ov. Metam. VIII., 611—724. III., 1—130. Auswendiglernen von Versen. Hollander. Im Winter: Metam. VI., 146—312. VI., 313—400. V., 341—571. Quantitätsregeln; einige metrische Uebungen. Auswendiglernen von

Bersen. Holzweißig. Prosa-lectüre 4 St. Caesar bell. gall. Im Sommer: lib. VI. Hollander. — Im Winter: lib. VII. Uebungen im Uebersetzen aus Meiring. Eberhard. — Grammatik: Repetition der Casuslehre nach der Grammatik von Meiring, tempus- und modus-Lehre, Uebersetzen aus dem Uebungsbuche von Meiring, scripta und extemporalia. 4 Stunden: Michael.

2. Griechisch 6 St. Obertertia: Xenophon anab. lib. I. c. 4—10, lib. II. c. 1—3. verba anomala, Präpositionen nach der Grammatik von Krüger. Uebersetzen aus dem Uebungsbuch von Berger, scripta und extemporalia. Michael. — Untertertia. Verba pura contracta, verba muta, verba liquida, verba auf *μ*, die wichtigsten anomala. Uebersetzung aus dem Deutschen ins Griechische nach Berger; aus dem Griechischen ins Deutsche im Sommer aus Berger's Hülfsbuch, im Winter (2 St.) Xen. Anab. I., 4. II., 1—3. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Holzweißig.

3. Deutsch 2 St. Aus dem Lesebuche wurden poetische und prosaische Stücke erklärt. Interpunctio- und Satzlehre; Dispositions- und Deklamationsübungen; alle 3 Wochen ein Aufsatz. Im Sommer Hollander, im Winter Holzweißig.

4. Französisch 2 St. Plöz erster Cursus § 60 bis zu Ende. Memoriren der kleinen Erzählungen und Gespräche des Lesebuchs. Alle 14 Tage ein Exercitium. Collmann.

5. Religion 2 St. Im Sommer: Apostelgeschichte. Im Winter: Biblische Geschichte des Alten Testaments seit der Theilung des Reiches. Bibelkunde über die historischen Bücher des Alten Testaments. Repetition der Hauptstücke des lutherischen Katechismus; Kirchenlieder. Holzweißig.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Deutsch-preussische Geschichte nach Eckert's Hülfsbuch. Die politische Geographie von Deutschland nach Daniel. Richter.

7. Mathematik 3 St. Obertertia: Die fünf ersten Rechnungsoperationen in allgemeinen Zahlen. Proportionen. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Inhaltsberechnungen ebener Figuren vorzüglich im metrischen Maßsysteme. Parallele Transversalen und Lehre von der Ähnlichkeit. Collmann. Untertertia: Planimetrie bis zur Theilung gradliniger Figuren nach Ramblay § 62—122. Richter.

8. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer: Botanik. Die wichtigeren Pflanzenfamilien, Uebung im Bestimmen, Vergleichung der einheimischen Flora mit andern Pflanzengebieten, mit Benutzung von Jüngst's Flora. Im Winter: Die häufigeren Mineralien und Gebirgsarten. Wiederholung des Sommerpensums. Cramer.

Quarta (Klassenlehrer: im Sommer Oberlehrer Wortmann, im Winter Cantor Wiegand.)

1. Latein 10 St. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quinta. Einübung der Casuslehre und des Wichtigsten aus der Tempus- und Moduslehre nach Siberti-Meiring mit Benutzung des Uebungsbuches von Meiring für Quarta. Exercitien und Extemporalien, letztere allwöchentlich. Vocabellernen im Anschluß an die Lectüre und die grammatischen Uebungen. Corn. Nepos 8 vitae. — Bis Michaelis Wortmann, dann Wiegand.

2. Griechisch 4 St. Formenlehre incl. verba pura non contracta nach Krüger. Uebersetzung von Berger's Uebungsbuch p. 1—33. Vocabellernen nach demselben. Wöchentliche Extemporalia. Fries.

3. Deutsch 2 St. Aufsätze, Diktate, Vorträge von Gedichten aus Hopf und Paulsied, und freies Wiedererzählen zur Einübung des geläufigen und richtigen Gebrauchs der Muttersprache im Mündlichen und Schriftlichen. Im Sommer: Wortmann. Im Winter: Cramer.

4. Französisch 2 St. Plöz erster Cursus § 41 bis 74. Alle vierzehn Tage ein Exercitium. Collmann.

5. Religion 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Befehung des Cornelius.

Die ersten 3 Hauptstücke des lutherischen Catechismus. Kirchenlieder. Wortmann, seit November Holzweißig.

6. Geschichte 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders. Römische Geschichte bis Augustus nach D. Jäger's Hilfsbuch. Im Sommer: Wortmann. Im Winter: Collmann.

7. Geographie 1 St. Die Beschreibung der europäischen Länder mit Ausnahme Deutschlands nach Daniel's Leitfaden. Im Sommer: Wortmann. Im Winter: Collmann.

8. Mathematik 3 St. Planimetrie: Bis zur Lehre von den Parallelogrammen excl. bis § 69 im Rambly. Rechnen: Decimalbrüche. Einfache Regeldetri, mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Kleinpaul § 31—47. Richter.

9. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung von wildwachsenden und angepflanzten Gewächsen. Exkursionen, Herbarien. Im Winter mit R. IV. vereinigt. Cramer.

Quinta (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Fries).

1. Latein 9 St. Repetition und Erweiterung des Penjums der Sexta, die unregelmäßige Formenlehre, Acc. c. inf., Participial-Constructionen, ut. Lektüre leichterer Lesestücke aus Spieß. Versuche im mündlichen Gebrauch der lateinischen Sprache. Wöchentliche Extemporalia. Fries.

2. Deutsch 3 St. Der zusammengesetzte Satz, Interpunktionslehre. Übungen im Nacherzählen und Deklamiren nach Hopp und Paulsief. Diktate und Satzbildungs-Extemporalia abwechselnd. Fries.

3. Französisch 3 St. Pöyg Elementargrammatik Lection 1—40 schriftlich und mündlich durchgearbeitet. Zuletzt alle 14 Tage ein Extemporale, anfangs nicht regelmäßig. Humbert.

4. Religionslehre 3 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Pfingstgeschichte. Einzelne Abschnitte des Alten Testaments wiederholt nach Lüttger's Hilfsbuch. Die Bergpredigt, Kirchenlieder und Sprüche. Kemper.

5. Geographie 2 St. Physische und politische Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien nach Daniel. Fries.

6. Rechnen 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung; Regeldetri mit ganzen und gebrochenen, unbenannten und benannten Zahlen, vorzugsweise unter Anwendung der Auflösungsweise durch Schlußkopf- und Zifferrechnen. Wiegand.

7. Naturgeschichte 2 St. Erweiterung des Penjums der Sexta zu einer eigentlichen Artenkunde. Im Sommer: Botanik. Wiegand. — Im Winter: Zoologie. Kemper.

Sexta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Michael).

1. Latein 9 St. Die Declinationen, die Comparation, die Zahlwörter, Pronomina, die regelmäßige Conjugation mit Ausschluß des Deponens nach Weirng. Uebersetzen und Vocabeln aus Spieß, wöchentliche Extemporalia. Michael.

2. Deutsch 3 St. Der einfache Satz, Lesen und Wiedererzählen ausgewählter Stücke aus Hopp und Paulsief, Declamationsübungen, orthographische Übungen. Michael.

4. Religionslehre 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Theilung des Reiches. Repetition der in der Vorschule gelernten Stücke des N. T. Sprüche und Kirchenlieder. Kemper.

4. Geographie 2 St. Einübung der nothwendigen allgemeinen Vorkenntnisse. Physische und politische Geographie Europas. Kemper.

5. Rechnen 4 St. Wiederholung der vier Species in ganzen unbenannten Zahlen. Resolviren, Reduciren. Addition, Subtraction, Multiplication und Division in benannten ganzen Zahlen. Regeldetri, vermischte Aufgaben und Zeitrechnung. Eingehende Vorübungen zur Bruchrechnung. Addition und Subtraction der Brüche. Der Unterrichtsstoff wurde vorzugsweise durch Kopfrechnen eingepägt. Kemper.

6. Naturgeschichte 2 St. Beschreibung einzelner Individuen aus der Botanik und Zoologie.

Im Sommer vorzugsweise Pflanzen, im Winter Wirbelthiere, Anschauungsübungen am menschlichen Scelett. Einübung der Terminologie und stetige Uebung des Gesichtsinnes an Abbildungen und lebendigen Exemplaren. Erzählungen aus dem Leben der Säugethiere. Kemper.

b. Realklassen.

Real-Prima. (Klassenlehrer: Professor Jüngst).

1. Lateinisch 3 St. Virg. Aen. I., II. (zum Theil), Liv. XXII. (letzte Hälfte), XXIII. (Anfang). Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Jumpt's Aufgaben. Extemporalien, die nach Dictaten sogleich lateinisch niedergeschrieben wurden. Jüngst.

2. Deutsch 3 St. Aufsätze, je einer in vier Wochen, Lectüre von dramatischen Dichtungen (Oedipus auf Kolonos des Sophokles, Iphigenia von Goethe, Proben aus Shakespeare und Calderon, Nathan von Lessing, Wallenstein von Schiller u. s. w.) mit eingehender Berücksichtigung der ästhetischen und allgemeinen literaturhistorischen Beziehungen. Freie Vorträge von je einem Schüler in jeder Woche. Jüngst.

3. Französisch 4 St. Lectüre 2 St. 8 Stücke von Molière, 3 von Corneille, 4 von Voltaire, Athalie von Racine, Hernani von V. Hugo, Mercadet von Balzac, le Gendre de monsieur Poirier und eine Anzahl profaischer, besonders historischer Werke. In den 2 andern Stunden Grammatik, Dictirübungen mit Hülfe der Plösch'schen und der Borel'schen Grammatik. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitien und alle 4 Wochen statt dessen ein Aufsatz. Humbert.

4. Englisch 3 St. Einige Kapitel der Grammatik von Foelsing. Exercitien, Extemporalien und Aufsätze. Memoriren von Gedichten und Stellen aus Shakespeare. Freie Vorträge. Lectüre: S. Macaulay: History of England V. I. W. Shakespeare. Julius Cäsar. Antony and Cleopatra. S. Frost. W. Hoburg.

5. Religion 2 St. Bibelfunde; seit November (mit Secunda combinirt) Bibelfunde über die kleineren paulinischen Briefe, Repetition der Apostelgeschichte. Repetition aus der Kirchengeschichte. Wortmann, seit November Holzweißig.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Die neuere Geschichte mit Nebenbenutzung von Wernicke. Geographie der germanischen Staaten Europa's in Verbindung gesetzt mit geschichtlichen Beziehungen. Jüngst.

7. Mathematik 5 St. Repetition der Stereometrie, Trigonometrie und der Lösung geometrischer Aufgaben durch algebraische Analysis. Kegelschnitte. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Repetition der allgemeinen Arithmetik. Allgemeine Gleichungen 2ten bis 4ten Grades. Ausrechnung höherer numerischer Gleichungen durch Näherung. Angewandte Gleichungen. Rosendahl.

8. Physik 4 St. Statik und Mechanik. Musik. Optik. Lehre von der Electricität und Wärme. Meteorologie. Ausrechnung zusammengesetzter Aufgaben. Rosendahl.

9. Chemie 2 (3 St.) Die Metalloide und ihre Verbindungen. Theorie und Stöchiometrie, nach Roscoe's Leitfaden. Oberprima: Die wichtigeren Metalle. Analyse einfacher anorganischer Verbindungen. Der Unterricht zog die Mineralien soweit in den Kreis der Untersuchung als es zur Begründung und Ergänzung der chemischen Disciplin nöthig schien. Gramer.

Real-Secunda (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Rosendahl).

1. Latein 4 St. Grammatik nach Siberti-Meiring: Vollendung der Casuslehre; Modus- und Tempuslehre; Wiederholungen aus der Formenlehre; mündliches Uebersetzen aus Spieß Ueb. für Tertia; vierzehntägige Extemporalien, theils im Anschluß an die Lectüre, theils grammatischer Art. 2 St. — Lectüre: Caes. b. G. VII. Curt. V. 2 St. Eberhard.

2. Deutsch 3 St. Aufsätze, je einer in vier Wochen; orthographische und metrische Uebungen. — Uebersichtliche Wiederholung des grammatischen Gebietes. — Recitation von Gedichten und erklärende

Lectüre von Musterstücken (Hermann und Dorothea von Göthe, Iphigen von Boß u. s. w.). Das Wichtigste aus der antiken Mythologie. Jüngst.

3. Französisch 4 St. Grammatik 2 St.: Plöz II. Lect. 1—57. Wöchentlich ein Extemporale. Lectüre 2 St.: Charles 12, Buch 1, 3, 6. Molière, les fourberies de Scapin, le malade imaginaire, l'avare. Humbert.

4. Englisch 3 St. Grammatik nach Fölsing § 1—210 mit Auswahl. Exercitien und Extemporalien. Memorirübungen. Freie Vorträge. Lectüre: S. aus Goldsmith's Vicar of Wakefield und aus Historical Series von Schütz. W. Charles Dickens A child's History cap. 1—10. S.: Frost. W.: Hoburg.

5. Religion 2 St. Im Sommer: Erklärung der Bergpredigt und der Gleichnisse Christi. Im Winter: Bibelfunde über die kleineren Briefe Pauli, Repetition der Apostelgeschichte. Repetition einiger Kirchenlieder. Holzweißig.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte der Griechen mit Benutzung von Herbst's Hilfsbuch. Geographie von Asien, übersichtliche Repetition der Geographie von Deutschland. Jüngst.

7. Mathematik 4 St. Wiederholung der Geometrie von der Lehre von der Ähnlichkeit an. Geometrische Constructionsaufgaben (nach Ramblay). Trigonometrie. Wiederholung der Grundoperationen mit allgemeinen und entgegengesetzten Größen, der Potenzlehre und der Rechnung mit Wurzelgrößen. Algebra bis incl. Gleichungen 2ten Grades mit einer Unbekannten. Rosendahl.

8. Rechnen 1 St. Münzrechnen. Diskonto. Rabatt. Provision. Warenkalkulationen. Gesellschaftsrechnung. Mischungsrechnung. Wechselrechnungen nach preussischen und nicht preussischen Coursblättern. Arbitragerechnungen. Terminrechnung. Rosendahl.

9. Physik 4 St. Statik und Mechanik. Akustik. Berechnung leichter Aufgaben aus diesen Theilen der Physik. Einfachste Begriffe aus der mathematischen Geographie. Meteorologie. Rosendahl.

10. Naturgeschichte 2 St. Wiederholung, Ergänzung und Systematisirung des gesammten früheren Lernstoffes. Excursionen. Im Winter: chemisch-physikalische Propädeutik. Cramer.

Real-Obertertia (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Humbert).

1. Lateinisch 5 St. Grammatik: das Wesentlichste aus der Casusyntax nach Siberti-Meiring, Einzelnes aus der Moduslehre, Uebungen im Uebersetzen aus Spieß (Tertia). Lectüre: Caesar bell. gall. V. Alle 14 Tage ein Extemporale. Director.

2. Deutsch 3 St. Lectüre: Poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuch von Spieß. Grammatik: Satzlehre, Interpunction. Außerdem Metrik, Uebungen im mündlichen Erzählen gelesener Stücke und monatlich ein Aufsatz. Im Sommer Holzweißig, im Winter Humbert.

3. Französisch 4 St. Grammatik 2 St.: Plöz II. Seite 1—45. Wöchentlich ein Extemporale. Lectüre 2 St.: Chateaubriand le dernier des Abencerrages und Gedichte von Béranger. Humbert.

4. Englisch 4 St. Pronomen, Comparison, unregelmäßige Verba. Exercitien und Extemporalien. Memorirübungen. Lectüre: Tales of A Grandfather by Walt. Scott. Cap. 1, 2, 4, 5, 7—9. Im Sommer Frost, im Winter Hoburg.

5. Religion 2 St. Im Sommer: Apostel-Geschichte. Im Winter: Leben Jesu. Repetition des lutherischen Katechismus; Kirchenlieder. Holzweißig.

6. Geschichte 2 St. Neuere, besonders vaterländische Geschichte, nach Dieltz's Leitfaden. Holzweißig.

7. Geographie 2 St. Die Staaten Europas excl. Deutschland, physisch und statistisch-politisch nach Daniel. Cramer.

8. Mathematik. Repetition der Geometrie nach Ramblay; Abschnitt I.—III. Neu durchgenommen

Abschnitt IV. und V. Repetition der Decimalbrüche. Allgemeine und entgegengesetzte Größen. Potenzlehre. Quadrat- und Kubikwurzel. Verwandlung von Wurzelgrößen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Angewandte Gleichungen. Rosendahl.

9. Rechnen 2 St. Die verschiedenen Anwendungen der Proportions- und Zinsrechnung, Calculation, Gesellschafts-, Mischungsrechnung u. s. w., auschl. Wechselrechnung. Einübung des Decimalmaß-, gewicht- und Münzsystems mit Benutzung von Kleinpaul. Cramer.

10. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer: Botanik. Uebungen im Bestimmen der Pflanzen; Umgrenzung der Hauptfamilien, Excursionen, Herbarien. Im Winter: Zoologie. Die Insekten. Wiederholungen des Sommerpensums, der Säugethiere, Reptilien und Amphibien, nach Lemuis's Leitfaden. Cramer.

Real-Untertertia (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Cramer).

1. Latein 5 St. Casuslehre, Wiederholung und Erweiterung des Accusativ und Dativ, dann Genitiv nach Siberti-Meiring. Uebersetzen aus dem Übungsbuch von Spieß für Quarta. Lectüre: Corn. Nepos (Datames, Miltiades, Themistocles, Aristides). Alle 14 Tage ein Extemporale. Director.

2. Deutsch 3 St. Erklärung und Memoriren geeigneter Gedichte aus dem Deutschen Lesebuch von Spieß. Aufsätze und Dispositionen. Wiederholung der Regeln über die Interpunction. Freie Vorträge. Im Sommer Hollander, im Winter Hoburg.

3. Französisch 4 St. Plöy II. § 1—23. Repet. aus Plöy I. § 74—77, 83—85. Exercitien und Extemporalien. Memorirübungen. Lectüre: S.: Aus Simon de Nantua par Laurent de Jussieu. W.: Aus Herrig Premières lectures françaises. Im Sommer: Frost. Im Winter: Hoburg.

4. Englisch 4 St. Grammatik von Zimmermann: Methodische Elementarstufe und vom Systematischen Curfus von Section 1—12. Exercitien und Extemporalien. Memorirübungen. Im Sommer: Frost. Im Winter: Hoburg.

5. Religion 2 St. Combinirt mit Obertertia.

6. Geschichte 2 St. Combinirt mit Obertertia.

7. Geographie 2 St. Die politische und physische Geographie nach Daniel. Im Sommer: Hollander. Im Winter: Cramer.

8. Mathematik und Rechnen 6 St. Geometrie 2 St. Die Sätze über die Dreiecke, Parallelogramm, die Lehre vom Kreise und dem regulären Polygon nach Kambly. Algebra 2 St. Die 4 Grundoperationen mit gleich und entgegengesetzt bezogenen allgemeinen Zahlen. Rechnen 2 St. Die gesammte Bruchrechnung wiederholt und ergänzt, Proportions- und Zinsrechnung. Einübung des Decimalsystems. Cramer.

9. Naturgeschichte 2 St. Verbunden mit III. a.

Real-Quarta (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Richter).

1. Latein 6 St. Regeln über den Nominativ, Accusativ und Dativ nach Siberti-Meiring. Lectüre aus dem Herodot von Weller. Richter.

2. Deutsch 3 St. Regeln über das Komma. Lectüre aus Hopf und Paulsied. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Richter.

3. Französisch 5 St. Plöy Elementargrammatik Lect. 1—85 mündlich und schriftlich durchgearbeitet. Wöchentlich ein Extemporale. Humbert.

4. Religion 2 St. Combinirt mit IV. gymn.

5. Mathematik und Rechnen 6 St. Planimetrie: Nach Kambly bis zur Lehre von den Parallelogrammen, incl. (bis § 81). Rechnen: Decimalbrüche, die neuen Maße und Gewichte, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, mit geraden und mit umgekehrten Verhältnissen. Kleinpaul § 31—69. Richter.

6. Geschichte und Geographie 4 St. Griechische Geschichte und römische bis zur Kaiserzeit nach D. Jäger's Hilfsbuch. Die außerdeutschen Länder Europas nach Daniel. Fries.

7. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik. Einübung der Terminologie durch Zeichnung und Beschreibung geeigneter Pflanzentheile. Herbarien, Excursionen. Im Winter die Vögel und Wiederholung des Sommerpensums. Cramer.

c. Vorschule in 2 Klassen.

Erste Klasse. (Lehrer: Kottenkamp).

1. Deutsch 12 St. Lesen für Abth. I. und II. 4 St. Grammatische und orthographische Uebungen der Abth. I. allein 4 St. und ebenso Abth. II. allein 4 St.

2. Religion 3 St. Biblische Geschichte nach Ranke. 1. Hauptstück mit Luther's Erklärung, dabei 50 Sprüche und 8 geistliche Lieder.

3. Geographie 1 St. Heimathkunde, Uebersicht vom preußischen Staate, von Deutschland und Europa, allgemeine Begriffe.

4. Rechnen 6 St. Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen, schriftlich im unbegrenzten Zahlenraum, Kopfrechnen im Zahlenraume von 1 bis 1000.

5. Schreiben 3 St. Uebung in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Vorschreiben des Lehrers.

6. Singen 1 St. Choräle und leichte Volkslieder nach dem Gehör.

Zweite Klasse. (Lehrer: Wiegand).

1. Deutsch und Schreiben 9 St. Erlernung der Lesefertigkeit in deutscher und lateinischer Druckschrift. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff der Bibel. Schreiben der deutschen Schriftzeichen einzeln, in Silben, in Wörtern, Abschreiben aus der Bibel.

2. Religion 2 St. Eine kleine Anzahl ausgewählter biblischer Geschichten, zuletzt im Anschluß an die biblischen Historien von Ranke.

3. Rechnen 4 St. Die 4 Species in unbenannten Zahlen im Zahlenraume bis 100. Erlernung des Einmaleins.

4. Singen 1 St. Einübung einiger Liedchen.

B. Technische und Kunstfertigkeiten.

1. Zeichnen: Real-Prima und Secunda 2 St. Die Schattenconstruction, Beginn der Perspective. Kopiren größerer Ornamente in zwei Kreiden, Landschaftstudien in Blei und Kreide. Fortsetzung der Perspective. Aquarelle in zwei Farben. Größere Kopfstudien in Kreide, Landschaftszeichnen. Bartels.

Real-Tertia 2 St. Auftragung geometrischer Bauconstructionen. Kleinere Landschaften. Ornamenttheile, Gliedertheile, Blumen u. s. w. Auftragung der Kegelschnitte, Projection einfacher Körper, Construction der Spirale und der verschiedenen Schrauben. Freihandzeichnen. Bartels.

Real-Quarta 2 St. Freihandzeichnen, Landschaften, Arabesken in Contur und Schatten. Theile von Thierkörpern und vollständige Körper in Contur und Schatten. Kopfstudien. Perspectivisches Zeichnen. Kemper.

Gymnasial-Quarta 2 St. Wie in Real-Quarta. Kemper.

Quinta 2 St. Freihandzeichnen nach Hermes Vorlagen. Leichtere Landschaften, Arabesken, Thierkörper, leichtere Kopfstudien. Kemper.

Sexta 2 St. Geradlinige Figuren nach Vorzeichnung an der Schultafel. Kemper.

2. Singen. Die Bassstimmen der oberen Klassen comb. 1 St., ebenso die Tenorstimmen 1 St.

Die wichtigsten theoretischen Kenntnisse, Treßübungen, Einübung größerer Gesangstücke für vierstimmigen Männerchor und der einzelnen Stimmen für gemischten Chor. Die Sopranstimmen der mittleren Klassen comb. 1 St., ebenso die Altstimmen 1 St. Dur- und Moll-Tonarten, Intervalle und rythmische Uebungen, Einübung von Gesangstücken für gemischten Chor, Choräle. — Für das Zusammensingen aller vier Stimmen war eine besonders wöchentliche Stunde bestimmt. — Quinta 1 St. rythmische, dynamische und Treßübungen im Anschluß an das Tabellenwerk von Schäublin, Singen ein- und zweistimmiger Lieder, Choräle.

Sexta 1 St. Notenkentniß. Werth und Dauer der Noten, Pausen und die leichtesten Intervallen im Anschluß an Schäublin. Singen einstimmiger Lieder aus Hentschel's Liederhain, Choräle. Wiegand.

3. Schreiben. Real-Quarta 2 St. Uebungen im Schön- und Schnellschreiben der deutschen und lateinischen Schrift. Tactschreiben; kleinere Geschäftsaufsätze. Kemper.

Quinta 2 St. Schönschreiben in deutscher und lateinischer Schrift. Sprüchwörter, Sinnsprüche, stets Tactschreiben. Kemper.

Sexta 2 St. Die deutschen und lateinischen Buchstaben einzeln, in Wörtern und Sätzen. Tactschreiben. Kemper.

Themata zu den Aufsätzen.

a. Lateinische.

Prima: 1. Nil mortalibus arduist. 2. Reges Romanos pro suis quemque moribus bene de re publica meruisse. 3. Argumentum act. I. II. III. Hautontimorumenu Terentianae. 4. Num Velleius Paterculus recte dixerit nunquam eminentia invidia carere. 5. De moribus Menedemi Terentiani. 6. a) Abiturientenarbeit. b) Clausurarbeit: Quam immemores beneficiorum Athenienses fuerint. 7. a) Recte Senecam non quicquam pulchrius existimasse quam in summo fastigio conlocatos multarum rerum veniam dare, nullius petere. b) Nullum esse imperium tutum nisi benevolentia munitum. 8. a) Unus ex Britannorum principibus populares suos adhortatur ut arma contra Romanos capiant (Tac. Agr. 15). b) Coacto senatu Caesar Romae iniurias inimicorum commemorat (Caes. b. c. I. 32). 9. a) Abiturientenarbeit. b) Argumentum Tac. Hist. V. 1—13. 10. a) b) De uita et moribus Agricolae. c) Von einem Unterprimaner als Rede bearbeitet: De Imperatore Guilclmo haud dubie liberatore Germaniae (Tac.) 11. Clausur: Enarrentur quae Hor. ep. l. 2, 17—26 de Ulixie disputavit.

Ober-Secunda: 1. De Marco et Tito Manliis. 2. De Romuli Romanorum regis uita moribusque. 3. De belli Samnitici primordiis. 4. De rebus a Cn. Pompeio ante bellum Mithridaticum gestis. 5. Quanta Servii Tullii in rem publicam Romanam merita fuerint.

b. Deutsche.

Gymnasial-Prima: 1. a) Die Kolonien der alten und neuen Zeit. b) Sind die Meere mehr hindernd oder fördernd für die Verbindung der Länder? 2. Durch welche Schwankungen und Schwierigkeiten sind die Deutschen zu einem nationalen Bewußtsein gelangt? 3. Ueber die verschiedne Vertheilung der geistigen Fähigkeiten. 4. Uebertragung eines Schiller'schen Gedichtes in das aleäische Versmaß. 5. Lob des Rheinstroms. Eine Rede. 6. Kann auch der Jüngling bereits seinen Dank dem Vaterlande beweisen? (Clausur-Arbeit). 7. Ueber das Gedicht von Göthe: „Meine Göttin.“ 8. „Steht dir Gestern klar und offen, Wirkst du heute kräftig frei, Kannst auch auf ein Morgen hoffen, Das nicht minder glücklich sei.“ 9. a) Die Treue als ein Grundzug des deutschen Charakters. b) Vergleich des Heldentodes des Leonidas und seiner Spartaner mit der Aufopferung der Bürger von Pforzheim nach der Schlacht bei Wimpfen.

10. Eine Rede, gehalten in einem außereuropäischen Hafen bei Ankunft des ersten Kriegsschiffes vom deutschen Reich. 11. Ein Versuch über die Wortstellung in der deutschen Sprache. 12. Ein Weihnachtsen 1870. Idylle. 13. Ueber das Heimweh. 14. Welcher Unterschied besteht zwischen der ehemaligen und jetzigen deutschen Kaiserkrone.

Gymnasial-Secunda: 1. Blüten und Hoffnungen. Eine Parallele. 2. Die Vorzüge des Landlebens. Im Anschluß an Schillers Spaziergang B. 51—58. 3. Athene spricht für die Rückkehr des Odysseus (Od. I. 45—62 und 81—96). 4. Das Wesen des kulturhistorischen Gedichtes. Erläutert an Schillers Spaziergang. 5. Aus der Privatlectüre a) Hedwig und Gertrud. b) Der Monolog Tells. 6. Der Tod für's Vaterland ein Opfer und eine Pflicht (Klausurarbeit). 7. Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben nach Schillers Lied von der Glocke. 8. a) Wie stellt sich Telemach im XVI. Buche dar? b) Inhaltsangabe des II. Buches der Odyssee. 9. In Form der Ehre a) Hochmuth kommt vor dem Falle. b) Kenntnisse sind der beste Reichtum. 10. a) Der Unterschied von Ballade und Romanze. Nachgewiesen an zwei Beispielen. b) Das Wesen des Idylls. Erläutert am siebzigsten Geburtstag. 11. a) Welche Eigenschaften machten Hannibal groß? b) Was lehren uns die Perserkriege? 12. Der Bericht des Apothekers und der Bericht Hermanns über den Zug der Vertriebenen. (Klausurarbeit.)

Real-Prima: 1. Vorzüge und Nachteile des industriellen Wachstums einer Stadt. 2. Welche Ereignisse trugen vorzüglich zur Umgestaltung des Mittelalters in die Neuzeit bei? 3. Betrachtungen über Schillers „Jungfrau von Orleans.“ 4. Umsezung eines Schiller'schen Gedichtes aus dem jambisch-anapästischen ins elegische Versmaß. 5. Welche Gründe haben Europa die Herrschaft über die Erde gegeben? 6. Gutmüthigkeit und Güte. 7. Wer im zwanzigsten Jahre nichts weiß, im dreißigsten nichts ist, der weiß nichts, der wird nichts, der kriegt nichts. 8. Sparsamkeit und Geiz (Klausurarbeit). 9. a) Veranlassung des dreißigjährigen Krieges. b) Folgen des dreißigjährigen Krieges. 10. a) Schilderung des Charakters von Nathan in Lessings Stück. b) Schilderung des Charakters vom Tempelherrn. 11. a) Bedeutung einer Kriegesflotte für Deutschland. b) Kurze Schilderung der deutschen Kriegesflotte (nach Werner's Flottenbuch). 12. Wer ist mein Liebingsheld? 13. Wie verhält sich in Schiller's Trauerspiel der Charakter Wallenstein's zu dem von Octavio Piccolomini, und welche Stellung zu beiden nimmt Max Piccolomini ein?

Real-Secunda: 1. Welche Vortheile haben die Städte von der Lage an Flüssen? 2. Inhalt und Bedeutung des Schiller'schen Gedichtes: „Die Theilung der Erde?“ 3. Die Freude an der Natur. 4. Lob der Ordnung. 5. Ein Tag in der Stadt und ein Tag auf dem Lande. Schilderung in zwei Briefen. 6. Welche Bedeutung haben die Säugethiere unsrer Gegend? 7. Vergleich des Frühlings und der Jugend. 8. a) Ueber den Luxus. b) Ueber wirkliche und entbehrliche Bedürfnisse. 9. a) Ueber die Wohlthätigkeit. b) Das Uebergewicht Europa's über die andern Erdtheile. 10. Betrachtungen beim Jahreswechsel. Blätter aus einem Tagebuche. 11. a) Brief an einen Onkel oder Vormund über die Wahl des kaufmännischen Berufes. Probe eines vollständig postfertigen Briefes. b) Probe eines amtlichen Briefes. 12. Ueber den „Siebzigsten Geburtstag“ von Voß. 13. Versuch, Matthiffon's „Elegie in den Ruinen eines Bergschlosses“ in das elegische Versmaß zu übertragen.

c. Französische und Englische.

Real-Prima: 1. Résumé de la première moitié du IV. livre de Charles XII. 2. Résumé de la II. moitié du IV. livre de Charles XII. 3. Thémistocle. 4. Henri IV., roi de France. 5. Pourquoi la postérité a-t-elle décerné à Alexandre, roi de Macedoine, le surnom de Grand. 6. Christophe Colomb. 7. Chute de Napoléon. 8. Guerre de sept ans. 9. Histoire de la première croisade. 10. Jeanne d'Arc (Prüfungsarbeit). 11. Charlemagne.

1. a) How I spent my Easter-holydays. b) How I spent my Summer-holydays. 2. Emperor Henry the Fowler. 3. Lady Jane Gray. 4. The siege of Calais by Edward III. 5. Julius

Caesar. 6. a) Character of Cassius. b) Character of Brutus. 7. a) King Alfred the Great. b) William the Conqueror. 8. a) King Frederic I. of Prussia. b) King Frederic William I. 9. Character of Antony. 10. King Henry VIII.

Themata zu den schriftlichen Abiturienten-Prüfungen.

A. Michaelis 1873.

Am Gymnasium.

1. Religions-Aufsatz: Wie beweist der Apostel Paulus im Römerbrief die Allgemeinheit der Sünde und Schuld des Menschengeschlechts?
2. Deutscher Aufsatz: Welche Umstände machen den Rhein zum Lieblingsstrom der Deutschen?
3. Lateinischer Aufsatz: Pompeius idem et felicissimus et infelicissimus.
4. Die mathematischen Aufgaben sind augenblicklich nicht bestimmt anzugeben, weil anderweitige Ermittlungen, nachdem die Akten der Behörde eingefandt worden, kein verlässliches Ergebnis hatten.

B. Zu Ostern 1873.

a. Am Gymnasium.

1. Religionsaufsatz: Wie gestaltete sich das Leben der Christen in der ersten Periode der Kirchengeschichte unter dem Einfluß des Kampfes der Kirche gegen Juden- und Heidenthum?
2. Deutscher Aufsatz. Das Studium der klassischen Literatur als Basis wahrer höherer Bildung.
3. Lateinischer Aufsatz. Recte Senecam dixisse calamitatem virtutis occasionem esse, cum ex fabulis fictis tum ex rebus Graecorum et Romanorum demonstratur.
4. Mathematische Aufgaben. 1. Wird die Summe der beiden Kanten zweier Würfel mit der Summe der Inhaltzahlen multiplicirt, so erhält man $a = \frac{7}{400}$, wird die letztere Summe aber von der ersteren subtrahirt, so erhält man $b = \frac{93}{200}$. Wie groß sind die Maßzahlen der Kanten, der Würfel?
2. Gegeben ein Kreis und ein Punkt außerhalb. Von dem letzteren soll ein Sekante so durch den Kreis gezogen werden, daß dieselbe auf dem Umfange im goldenen Schnitt getheilt wird und zwar so, daß die Sehne der größere Abschnitt wird. Ueber dieser Sehne als Grundlinie soll das größte Dreieck in den Kreis gezeichnet und dann in ein Rechteck verwandelt werden, dessen Spitzen auf dem Umfang des Kreises liegen. 3. In einem Kreise von 17,43 cm. Halbmesser ist ein Viereck gezeichnet, dessen drei zuerst auf einander folgende Seiten die Seite des regelmäßig eingeschriebenen Dreieck's, Fünfeck's und Fünfzehneck's sind. Wie groß sind Umfang und Inhalt dieses Vierecks? 4. Auf den drei Kanten eines geraden rechtwinkligen Parallelepipedes werden von einer Ecke aus abgeschnitten die Stücke: 23,4 dm.; 18,2 dm.; 32,6 dm. Durch die Endpunkte dieser Stücke wird die Ebene gelegt. Wie groß ist ihr senkrechter Abstand von jener Ecke?

b. An der Realschule.

1. Religionsaufsatz (evang.) Christus im Gegensatz zu der pharisäischen Gesetzes-Auslegung und zu den pharisäischen Tugendwerken (nach der Bergpredigt). — (kathol.) Ist die christliche Religion Menschenwerk oder Gotteswerk? Welche Beweise sprechen für das Letztere?
2. Deutscher Aufsatz. „Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß,
„Soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von oben.“
3. Französischer Aufsatz: Jeanne d'Arc.

4. Mathematische Aufgaben: 1. Ein Kreis und eine Ellipse haben einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt. Es sollen an beide die gemeinschaftlichen Tangenten gezogen werden. (Die Gleichungen der Tangente an Ellipse und Kreis sind zu finden, die Coordinaten der Berührungspunkte zu bestimmen und zu construiren. 2. Ein Dreieck zu construiren aus dem Radius des umschriebenen Kreises, der Entfernung des Mittelpunktes desselben vom Durchschnittspunkt der drei Höhen und aus einer Schwerlinie. Sind mehrere Lösungen möglich, und wann ist die Lösung unmöglich? 3. Von einem Dreieck ist gegeben a , a und ta . Das Dreieck soll construirt werden. Wie groß sind die übrigen Seiten und Winkel, wenn $a = 632$ m., $ta = 337$ m. und $a = 79^\circ 32'$ ist. 4. Die Summe dreier Zahlen ist 7, die Summe ihrer Quadrate 45 und ihr Produkt 14. Welche Zahlen sind es?

5. Physikalische Aufgaben: 1. Der horizontale Arm $AB = 30$ mm. rotirt um die vertikale Axe AC . Am Ende B hängt an einem steifen, aber hier als gewichtslos angesehenen Faden eine kleine Metallkugel. Der Faden BD ist 500 mm. lang. Bei wie viel Umdrehungen in der Sekunde macht BD mit der Richtung der Schwere einen Winkel von 60° ? ($g = 9,809$ m.) 2. An ein Crownglasprisma mit einem brechenden Winkel von 20° wird ein Flintglasprisma derartig fest angelegt, daß ihre brechenden Kanten parallel sind, aber nach entgegengesetzten Seiten liegen. Ein Sonnenstrahl fällt so auf das Crownglasprisma, daß in diesem die Ablenkung ein Minimum ist. Wie groß muß der brechende Winkel des Flintglasprismas sein, wenn die austretenden rothen und violetten Strahlen parallel sein sollen? (Brechungs-exponent für rothe Strahlen in Crown 1,50, in Flint 1,60. Brechungsexponent für violette Strahlen in Crown 1,52, in Flint 1,64).

6. Chemische Aufgabe: Ueber das Verhalten der bekannten Metallverbindungen gegen Natriumcarbonat. Rechenaufgabe: 5 Gramm Na_2 . Wz. fällen wie viel Gramm a. Calcium-, b. Blei-, c. Kupfercarbonat? Und wie viel Prozent Kohlensäure enthalten die Mengen unter a, b, c?

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium Circular-Verfügung d. d. 7. August 1872. Es wird Bericht eingefordert über den gegenwärtigen Stand des Turnwesens an der Anstalt.

2. Von demselben d. d. 22. August 1872. Abschrift eines Ministerial-Erlasses. Eine obrigkeitliche Anordnung zur Feier des 2. September wird nicht erlassen, andererseits aber auch eine aus dem eignen Volksleben hervorgehende Feier nicht gehindert.

3. Von demselben Circular-Rescript d. d. 27. August 1872. Nachdem auf der 17. Directoren-conferenz der Wunsch geäußert worden, daß mit Rücksicht auf die ungewöhnlich lange Zwischenzeit, welche in Folge der Kriege in der letzten Zeit zweimal zwischen diesen periodischen Versammlungen verstrichen, die nächste Conferenz nach einem etwas kürzeren Zwischenraume abgehalten werden möchte, kommt die Behörde diesem Wunsch entgegen, beraumt die nächste Zusammenkunft unter besonderer Bezugnahme auf das in dieses Jahr fallende fünfzigjährige Bestehen der Einrichtung auf den 2. Oktober des Jahres an und fordert zur gutachtlichen Aeußerung über die auf der Versammlung zu beratenden Gegenstände auf.

4. Von demselben d. d. 21. September 1872. Bescheid der vorgesetzten Behörde über die Ergebnisse der im August d. J. von dem Königl. Kommissarius gehaltenen Revision der combinirten Anstalt.

5. Von demselben Circular-Verfügung d. d. 27. November 1872. Es wird die Bestimmung in Erinnerung gebracht, nach welcher Dienstführungszeugnisse nur nach vorher einzuholender Genehmigung des Königl. Prov.-Schulkollegiums ausgestellt werden dürfen und von solchen stets auf einem Stempelbogen auszufertigenden Zeugnissen jederzeit Abschrift zu den Acten der Behörde einzuweisen ist.

6. Von demselben Circular-Verfügung d. d. 27. Dezember 1872. Die für die 18. Directorenkon-

ferenz ausgewählten Berathungsgegenstände werden mitgetheilt und die Termine für Einreichung der Referate festgesetzt.

7. Von demselben d. d. 2. Januar 1873. Abschrift eines Ministerial-Erlasses, in welchem auf die neu erscheinende Wochenschrift „Deutsche Schulgesetzsammlung, Central-Organ für das gesammte Schulwesen im deutschen Reich, in Deutsch-Oestreich und in der Schweiz“ von Seminarlehrer a. D. Fr. Ed. Keller aufmerksam gemacht wird.

8. Von demselben d. d. 18. Januar 1873. Abschrift eines Ministerial-Erlasses, in welchem unter Bezugnahme auf ein Schreiben des Vorstehenden der General-Commission für die Weltausstellung in Wien an das Präsidium der Central-Commission des Deutschen Reiches mitgetheilt wird, daß die Administration des Rudolfinum in Wien die auf 30 Zimmer sich belaufenden Räumlichkeiten des zweiten Stockes dieser Humanitätsanstalt während der Schulferien des Jahres unter bestimmten Modalitäten für Professoren und Lehrer aller Länder, welche die Weltausstellung besuchen wollen, behufs unentgeltlicher Unterkunft zugesichert hat. Diejenigen Lehrer, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, haben sich innerhalb 6 Wochen beim Königl. Prov.-Schulcollegium zu melden.

9. Von demselben d. d. 7. Februar 1873. Abschrift eines Ministerial-Erlasses, nach welchem fortan bis auf Weiteres 180 Exemplare des Programmes an die Geh. Registratur des Ministeriums einzusenden sind.

III. Chronik der Anstalt.

Wir haben mit der Mittheilung zu beginnen, daß seit der letzten Berichterstattung aus dem Curatorium der Anstalt zwei langjährige Mitglieder ausgeschieden sind, denen die Schule ein dankbares Andenken schuldet. Zunächst trat der erste Beigeordnete der Stadt, Herr Wilhelm Bertelsmann, nachdem er sein Communal-Amt wegen ehrwürdigen Alters niedergelegt hatte, in Folge dessen auch aus der Schulbehörde aus. Bald darauf, am 11. Mai, wurde der Superintendent und erste Pfarrer der Altstädter Gemeinde, Herr Müller, von viermonatlichen schweren Leiden durch den Tod erlöst. Die innigeren Beziehungen, in welchen der Entschlafene als Seelsorger und Beichtvater zu einem großen Theile unserer Schüler gestanden hatte, und die warme Fürsorge, welche er stets den Angelegenheiten der Schule widmete, mußten für den Unterzeichneten ein doppelter Beweggrund sein, dieses Verlustes in der Morgenandacht vor den Schülern zu gedenken. An der Beerdigung und an dem Trauergottesdienste, welcher derselben vorausging, nahmen mit dem Lehrercollegium die Confirmanden des Jahres Theil, und der Gymnasialchor durfte zu der letzteren Feierlichkeit mit dem vierstimmigen Gesang eines Verses von „Jesus, meine Zuversicht“ beitragen.

Das Curatorium der vereinigten Schulen besteht gegenwärtig aus den Herren:

Oberbürgermeister Huber als Vorsitzender,	Staatsanwalt Lange,
Beigeordneter Castanien, Stellv. d. Vors.	Handelskammerpräf. u. Commerzienrath H. Delius,
Pastor Niemeyer, Deputatus Curatorii,	Rechtsanwalt Forstmann
Landrath von Ditsfurth,	und dem Gymnasial-Direktor.

Das Schuljahr begann am 8. April mit Reception der neu eintretenden Schüler.

Änderungen in den Lehrereinrichtungen der Schule sind im Laufe des Jahres nicht vorgekommen. Da das Bedürfniß sich mehr und mehr geltend gemacht hat, die seit einer Reihe von Jahren überfüllte Quinta in zwei Coten zu trennen, und die Stundenzahl der zum Theil überlasteten Lehrer auf das von Seiten der Behörden begrenzte Maß herabzusetzen, so ist das Curatorium mit gewohnter Fürsorge in beiden Beziehungen den betreffenden Anträgen der Direktion entgegengekommen, und es sind mit Zustimmung der Behörde zwei neue Stellen gegründet, welche mit Beginn des neuen Schuljahrs besetzt werden.

Der Veränderungen im Lehrercollegium sind auch für die diesmalige Berichtsperiode mehrere zu verzeichnen. Vor Allem müssen wir auch hier dem Schmerz über den Verlust des Oberlehrers und Bibliothekars Wortmann Ausdruck geben, welcher am 25. Oktober nach achttägiger Krankheit einer mit schweren asthmatischen Leiden verbundenen Lungenentzündung erlag. Die Notizen, welche einer der ältesten Collegen über den Lebensgang des Verewigten niedergeschrieben hat, mögen hier ihre Stelle finden.

„Konrad August Arnold Wortmann war geboren am 11. August 1813 zu Rippstadt. Ostern 1823 trat er in die Tertia des hiesigen Gymnasiums ein, verließ dasselbe Ostern 1831 mit dem Zeugniß der Reife und bezog die Universität Halle, wo er sich drei Jahre lang dem Studium der Theologie widmete. Von 1834 bis 1840 war er theils Hauslehrer, theils beschäftigte er sich mit Privatunterricht und machte auch während dieser Zeit (1836) das examen pro licentia concionandi. Im Jahre 1840 übernahm er auf Wunsch des damaligen Direktors des hiesigen Gymnasiums die Stelle als Klassenlehrer der Quarta, wurde in derselben 1842 nach bestandnem Examen pro facultate bestätigt und behielt sie bis zu seinem Tode bei. Schon seit 1863 unterstützte er den Bibliothekar der Schule in der Verwaltung der Bibliothek, namentlich auch in der Ordnung der Voebell'schen Bibliothek, und übernahm die Stelle nach Pensionirung des Prof. Hinzpeter.

Unserer Anstalt, der Pflegerin und Bildnerin seiner Jugend, widmete er volle 33 Jahre mit ganzer Seele sein in echter Frömmigkeit wurzelndes Leben, seinem Amte als Lehrer und Erzieher stand er mit unermüdbarem Eifer und gewissenhafter Berufstreue vor und bemühte sich mit wahrhaft hingebender Liebe um die sittliche und wissenschaftliche Bildung jedes Einzelnen seiner Schüler. Das Verhältniß zu seinen Amtsgenossen wurde bei seinem stets gleichmäßig freundlichen, liebevollen und dienstfertigen Entgegenkommen nie durch einen Mißton gestört. Einfach, bescheiden und anspruchlos in seinem ganzen Wesen, fand er sein Glück in seinem Berufe, im Kreise der Seinigen und einiger näheren Freunde, sowie in den stillen wissenschaftlichen Studien, denen er bis zuletzt seine wenigen Mußestunden widmete.“ —

Mit einer großen Menge von Leidtragenden gab die ganze Schule dem entschlafenen Lehrer und Amtsgenossen das Geleit zur letzten Ruhe, nachdem der Sängerkhor vorher am Sterbehause den Choral „Jesus, meine Zuversicht“ gesungen. „Ein rechter Nathanael“ war das Thema der Grabrede des Pastor Ribonitsch. Möchte uns der Sinn im Andenken an den Unvergesslichen reichlich zu Theil werden! —

Außerdem gaben zu Michaelis die ordentlichen Lehrer Dr. Hollander und Dr. Frost ihr Lehramt an der Schule auf, indem ersterer zunächst behufs wissenschaftlicher Studien den Winter in Italien verleben wollte, letzterer die Leitung einer Schule in der Rheinpfalz übernahm. Ihnen schließt sich jetzt Dr. Richter an, um einer ehrenvollen Berufung als erster Oberlehrer an die neu gegründete höhere Bürgerschule in Wandsbeck zu folgen. Diese Lehrer haben sich durch ihre hingebende Berufstreue und die erfolgreichen, nach Individualität, Lebens- und Studiengang verschiedenartigen Dienste, welche sie der Anstalt während einiger Jahre geleistet, eine dankbare Erinnerung gesichert.

In die Stelle des Dr. Hollander rückte gemäß der ihm bei seiner Berufung zugesicherten Anwartschaft Dr. Holzweilig ein, Dr. Frost wurde als Lehrer der neueren Sprachen durch den bis dahin am K. Gymnasium in Husum angestellten Gymnasiallehrer Dr. Hoburg ersetzt. Nach dem Tode des Oberlehrer Wortmann ascendirten mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde sämmtliche ordentliche Lehrer, und in die an unserer Schule besonders wichtige und schwierige Bibliothekarstelle wurde unser bewährter Colleague Dr. Fries gewählt.

So schwer die Aufgabe für uns war, nach Wortmann's Tode und bei dem erst in der letzten Stunde vor Schluß des Sommersemesters entschiedenen Austritt des Dr. Hollander zwei volle Lehrerstellen vertretungsweise zu übernehmen, um so mehr muß die allseitige Bereitwilligkeit hervorgehoben werden, welche die Collegen, zum Theil bis zur schärfsten Anspannung ihrer Kräfte, zeigten, um die Lücken zu füllen.

Wir haben Gott zu danken, daß er uns Gesundheit und Kraft erhalten, um die Aufgabe fast ohne Störung durchzuführen zu können. —

Zu den Michaelisferien wurde auch der Gymnasialsecundaner Heinrich Steinböhrer, nachdem er beinahe ein Jahr lang an der Schwindsucht hingeleidet, von seinen Leiden erlöst. Er hatte sich im Laufe der Krankheit schön entwickelt und seine Schmerzen mit Ergebung getragen. Seine Mitschüler trugen ihn zum Grabe.

Ferien: Die Sommerferien dauerten vom 15. Juli bis 12. August. Die Michaelisferien begannen am 30. September und endigten am 10. Oktober. Weihnachten wurde die Schule am 23. Dezember geschlossen und am 6. Januar wieder eröffnet.

Schulfeste und Erholungen: Abgesehen von drei Tagen, an welchen die Nachmittags-Stunden wegen zu heißen oder besonders schönen Wetters ausfielen, fanden folgende Unterbrechungen des regelmäßigen Unterrichts statt: Kurz vor den großen Ferien unternahmen die verschiedenen Klassen unter Leitung ihrer Lehrer eine Turnfahrt nach besonders schönen Punkten der näheren oder ferneren Umgegend. Die oberen Klassen besuchten die Wesergebirge und von dort aus theils das Steinhuder Meer und Kloster Loccum, theils Pyrmont, Extersteine und Hermannsdenkmal. — Der zweite September wurde auch bei uns als ein allgemeines Volksfest begangen. Der Morgen war einer gottesdienstlichen Feier gewidmet. Nachmittags zogen sämtliche Schulen, Musik voran, auf das Plateau des Johannisbergs, wo bald eine frohbewegte Menge in dichtem Gedränge hin- und herwogte, und die von den einzelnen Schulen abwechselnd intonirten patriotischen Lieder zu allgemeinem Gesange anregten. Später trug Gewerbeschuldirektor Köhler einen poetischen Prolog vor, und dann richtete Prof. Collmann eine Ansprache an die Schüler. Mit Einbruch der Dunkelheit zündeten die Schüler ein Freudenfeuer an und zogen dann mit Lampions den Berg hinab bis auf den Markt, wo ein Hoch auf den Kaiser die Feier beendigte. — Der Geburtstag unseres ehrwürdigen Kaisers wurde in üblicher Weise unter lebhafter Theilnahme der Angehörigen unserer Schüler durch einen Gesang- und Rede-Actus gefeiert. Der Gymnasialprimaner Heinrich Höcker hielt einen freien Vortrag in lateinischer Sprache de Guilelmo imperatore haud dubie liberatore Germaniae. Gymnasiallehrer Dr. Richter gab in der Festsrede einen Rückblick auf die hervorragendsten Momente des letzten Krieges. — Der Wohlthäter unserer Anstalt wurde dies Mal unter den für eine öffentliche Feier ungünstigen Verhältnissen des Wintersemesters nur im engsten Kreise der Schule gedacht, indem Prof. Collmann im Anschluß an das Andenken Löbell's den Schülern noch einmal das Lebensbild ihres entschlafenen Lehrers Wortmann vorführte.

Anlässe zur Theilnahme an auswärtigen Festlichkeiten bot dem Lehrercollegium zweimal die Amtsjubelfeier hervorragender Schulmänner der Provinz. Dem Professor Welter in Münster widmeten wir ein Glückwunschsreiben, dem Gymnasialdirektor Hoegg in Arnberg eine von dem Oberlehrer Dr. Eberhard verfaßte Jubelschrift. —

Im August unterzog Geheimrath Dr. Suffrian als Commissarius des Kön. Prov. Schulcollegiums die combinirte Anstalt einer fünfägigen Revision und wohnte schließlich noch einer Sitzung des Curatoriums bei.

Eine Maturitätsprüfung fand zu Michaelis am Gymnasium, im Oftertermin an beiden Schulen statt. Zu Michaelis wurde die mündliche Prüfung am 10. September, zu Oftern am 24., 25. und 26. Februar, jedes Mal unter Vorsitz des Kön. Commissarius Geh. Regierungsrath Dr. Suffrian, gehalten, nachdem die schriftlichen Examina in der Woche vom 26. bis 31. August, resp. 3. bis 8. Februar vorgegangen waren. —

IV. Wohlthätige Stiftungen.

1. Die Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse (Dansi-Stiftung) besteht gegenwärtig aus einem Kapital von 1456 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf., dessen Zinsen mit 75 Thlr. einer Lehrerr Wittve zu Gute kommen, und einem Reservekapital von 1577 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf., dessen Zinsen bis zum Jahre 1880 kapitalisirt werden sollen (Gesamtkapital also 3033 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf.).

2. Die Lehrer-Wittwen-Kasse (Vertenkamp'sche Stiftung). Der Kapitalbetrag war am 1. Januar 1873 = 1680 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. Im Genusse der Zinsen sind gegenwärtig 3 Wittwen mit je 20 Thlr. Rechnungsführer ist der Rentant der Gymnasial-Kasse Lindenstromberg.

3. Stipendien-Fond. Die Zinsen der Vertenkamp'schen Stiftung wurden in 5 Portionen zu 20 Thlr. an einen Gymnasial-Primaner, einen Real-Primaner, einen Real-Ober-Tertianer, einen Real-Unter-Tertianer und einen Quartaner der Realschule vertheilt, das Delius'sche Stipendium erhielten ein Real-Primaner und ein Real-Ober-Tertianer, die Zinsen der Bertelsmann'schen Stiftung (Kapital am 1. Januar 1873 gleich 573 Thlr. 4 Pf.) ein Gymnasial-Secundaner. — Die Zinsen der „Freiherr von Spiegel'schen Stiftung“ kommen statutenmäßig nicht eher zur Verwendung, bis das Stiftungskapital die Höhe von 400 Thlr. erreicht hat. Es betrug am 1. Januar 1873 329 Thlr. 24 Sgr. 11 Pf. —

Zu Anfang 1872 starb hochbetagt die Wittve des Geh. Rath Löbell. In Folge dessen ist die Anstalt in den Genuß eines Legats von 3000 Thlr. gelangt, welches der genannte Wohlthäter nach dem Ableben seiner Gattin zum Unterhalte der von ihm vermachten Büchersammlung testamentarisch angewiesen hatte. Dasselbe ist vorläufig in der Kreisparcasse zinsbar angelegt. Durch den Zinsenertrag sind wir nunmehr in den Stand gesetzt, die Löbell-Bibliothek in einer ihres Gehaltes würdigen Weise zu erhalten und zu vermehren, ohne, wie bisher, die Gymnasial-Bibliothek um einen großen Theil der für sie ausgesetzten Etatsposition verkürzen zu müssen.

V. Statistik.

1. Die Namen des Lehrpersonals ergeben sich aus der Schultabelle.

2. Die Gymnasial-Abiturienten des Michaelis-Termins waren:

Nro.	Namen.	Geburtsort.	Confession.	Alter.	Studium oder Beruf.	Wo?
1	Friedrich Rose	Hörter	evangelisch	17 1/2 J.	Jura	Leipzig.
2	Ferdinand Lehmann	Oberwinter a. Rhein	"	19 "	Kaufmannsstand	Berlin.
3	Wilhelm Wisfmann	Bersmold	"	19 "	Jura	Bonn.
4	Ludwig Beckhaus	Bielefeld	"	19 "	Jura	Bonn.

Die Abiturienten des Ofter-Termins waren:

A. am Gymnasium:

1	Johannes Windel	Pyrmont	evangelisch	18 1/2 J.	Jura	unbestimmt.
2	Karl Siebold	Schildesche	"	18 1/2 "	Baufach	"
3	Johannes Wortmann	Bielefeld	"	18 3/4 "	Philologie	"
4	Wilhelm Horstmann	Enger	"	19 1/2 "	Philologie	"

B. an der Realschule:

Nro.	Namen.	Geburtsort.	Confession.	Alter.	Studium oder Beruf.	Wo?
1	Wilhelm Kister	Bielefeld	evangelisch	17 1/2	Kaufmann	unbestimmt.
2	Hermann Biermann	Bielefeld	katholisch	17 1/4	Kaufmann	unbestimmt.

Die Real-Abiturleranten erhielten beide das Prädikat „Gut bestanden“.

3) Schüler-Tabelle.

Klasse.	Schülerbestand beim Beginn des Schuljahres.	Im Laufe des Schuljahres sind:										Schülerzahl am Schlusse des Schuljahres.
		aufgenommen			abgegangen							
		neu.	durch Verletzung.	verst.	ins bürgerliche Leben.	zum Kriegsdienst.	zur Realschule.	zu anderen Schulen.	zur Univerſität.	gestorben.	verwieſen.	
G. I. . . .	18	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	16
G. II. . . .	26	—	—	—	4	—	—	1	—	1	—	20
G. III. . . .	26	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	26
G. IV. . . .	27	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	26
V.	66	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	65
VI.	52	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	54
	215											207
Vorſchule A.	67	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	66
„ B.	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39
	321											312
R. I. . . .	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6
R. II. . . .	25	—	—	—	7	—	—	1	—	—	—	17
R. III. . . .	56	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	58
R. IV. . . .	32	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	30
	441											423

IV. Stand der Lehrmittel.

a. Bibliothek.

Unter Aufsicht des Oberlehrers Wortmann, seit dessen Tode unter Aufsicht des Gymnasiallehrers Dr. Fries.

Geschenkt wurden:

- 1) Von der hiesigen Handelskammer: Ein Exemplar des Jahresberichtes von 1871.
- 2) Von Herrn Kommerzienrath Deltus: Geographisches und kritisches Lexikon 9 Theile. Leipzig 1744 ff. — Deutscher Reichsstaat. Leipz. 1706. J. C. Speneri historia Germaniae universalis et pragmatica Lips. et Hal. 1716. Hugonis Grotii de iure belli ac pacis libri 3. ed. nova Amsterd.

1646. Grotius erotematicus sive Hugonis Grotii in quaestiones redacti de iure belli ac pacis libri 3. Frankof. et Lips. 1588. Ciceronis epistolae ad familiares 2. Aufl. mit deutschen Anmerk. Halle 1720. Ciceronis XIV. orationes selectae mit deutschen Anmerkungen. Halle 1719. l'histoire de Tacite III. Par. 1581. Der Kern der Arbeiterfrage. Vortrag von Kommerzienrath Quistorp. Stettin 1870. 2 Gr. Die Verhandlungen der Bonner Konferenz für die Arbeiterfrage im Juni 1870. Berl. 1870. 2 Gr. Ueber nationale Erziehung v. G. Schloffer. Frankf. a. M. 1872. 2 Gr.

3) Von Herrn Oberlehrer Dr. Eberhard: Fabulae Romanenses pars prior.

Endlich verdankt die Bibliothek eine ahnsehnliche Zuwendung philosophischer, literarhistorischer und naturwissenschaftlicher Werke der uneigennütigen Fürsorge ihres treuen früheren Verwalters, des Herrn Oberlehrers Wortmann. Als demselben nämlich für die Ordnung und Catalogisirung der Bibliothek des verstorbenen Herrn Dr. Siekmann durch die Liberalität der Erben eine Anzahl von ihm selbst auszuwählender Bücher zur Verfügung gestellt wurde, mußte er dies nur, um die Sammlung der Schule zu bereichern. — Für diese Geschenke sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. —

Aus eigenen Mitteln wurden angeschafft für die Gymnasial-Bibliothek: Zahn's Jahrbücher 1872. Leutsch, Philologus 1871 und 1872 und Philol. Anzeiger 1872. Zarnde's Centralblatt 1872. Stiehl's Centralblatt 1872. Bonitz, Zeitschrift für Gymnasialwesen 1872. Rheinisches Museum 1872. Schönmilch, Zeitschrift für Mathematik und Physik 1872. Petermann's Mittheilungen 1872. Hentschel's Euterpe 1872. Ersch v. Gräber, Encyclopädie Bf. 92. Schmidt, Encyclopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens Bf. 87. 88. Keil, grammatici latini VI. 2. Graham-Otto Chemie II. 2, 10—15. Gauß Werke I. III. V. VII. Martin, Praxis der Naturgeschichte II. Giesebrecht, Kaisergeschichte IV. 1. Grimm, Wörterbuch IV. 1, 5. IV. 2, 5. Kiepert, Handatlas. Heeren u. Ufert, Geschichte 35, 2. Wittenbach, bibliotheca critica et bibl. crit. nova.

Für die Löbell'sche Bibliothek an Fortsetzungen:

Sybel's historische Zeitschrift 1872. Schultheß, Geschichtskalender 1871. Andree, Geographie des Welt Handels II. 5. 6. Giesebrecht, Kaisergeschichte IV. 1. Unsere Zeit 1867. 1868. 1869. 1870.

Für die Schülerbibliothek wurden l. angeschafft:

Oeures de Delavigne 3 voll. Don Quixote par Florian. Histoire de la confédération Germanique. Mehrere Schriften von Horn und Hoffmann. Pompeji von Overbeck.

II. Geschenkt:

Von der Velhagen & Klasing'schen Verlagshandlung: G. Hittl, der französische Krieg von 1870 und 1871.

Für die Unterstützungsbibliothek schenkten die Abiturienten Klasing, Beckhaus und Rose eine Anzahl Schulbücher für Prima und Sekunda.

Der Kartenvorrath wurde vermehrt durch:

Kiepert, Wandkarte von Mittelitalien. Kiepert, Wandkarte von Altgriechenland. Handke, Karte von Asien. Woldermann, Karte von Nordamerika.

b. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Die chemischen Unterrichtsmittel wurden nach Bedarf ergänzt; die Vervollständigung des Mobiliars steht in Aussicht.

Das physikalische Cabinet (unter Aufsicht des Professor Collmann). Neu angeschafft wurden: Eine Blasfischvorrichtung mit zwei Hähnen. — Ein Brenner zu singenden Flammen. — Eine Grove'sche Batterie von sechs Elementen. — Ein Contractionsapparat zur Wärmelehre. — Poggendorf's Annalen. — Heis Atlas coelestis novus.

Ferner überlieferte uns Frau Wittve Bernhard Gölter das große Fernrohr, welches früher von Seiten des ehemaligen astronomischen Vereins angeschafft war, und dessen parallaktisches Stativ schon seit langen Jahren im Besitz der Schule war. Zugleich trat Herr Oberlehrer Bertelsmann freundlichst sein Eigenthumsrecht an dieses Fernrohr dem Gymnasium ab. Wir sagen Frau Wittve Gölter und Herrn Oberlehrer Bertelsmann für die werthvolle Gabe den herzlichsten Dank.

c. Das naturhistorische Cabinet

erhielt namhaften Zuwachs. Es schenkten die Herren: Viceseldwebel C. Wigan Schwefelkiese, Feuersteinwasser und einen Aschenkrug aus der Gegend von Paris; Dachdeckermeister Peperkorn Brustbein vom Kranich mit der Luftröhre; Rodenbrock Mineralien und Petrefakte von Herlohn; C. Moderjohn rohe und angeschliffene Achate; Zahnarzt Staudacher Zähne vom Walroß und Flusspferd; Postmeister a. D. Voigtel Petrefakte; Kaufmann Westerwick (früher R. II.) eine beträchtliche Anzahl Schlangen, Schildkröten u. a. aus Nordamerika; Heinrich Schlüter Haubensteißfuß; Baumeister Gravenstein einen Mammuthszahn (bei Burg ausgebagert); Rentner Neumann eine Wasserratte und eine Ohreule; Besitzer

2

der Vergl. Tappe ein Hirschgeweih von der Formel $\frac{g f e d d e . g}{c b a | a . c}$ (Vgl. Blasius Säugethiere 1857, pag. 451 u. f.) Die Collegen: Dr. Michael Pteropus edulis; Kemper einen fossilen Knochen aus der Dechenhöhle; Cramer Auswürflinge des Vesuv vom 31. März 1872 und andre Mineralien aus Italien; die Schüler: Hartog (G. I.) Schwanzmeise; Bertelsmann (R. I.) ♂ von Lanius excubitor; Kramme (R. I.) verschiedene Tertiär- und Muschelkalkpetrefakte; Waldecker (R. IIIb.) 7 nordamerikanische Vögel; Fischer (R. IIIb.) Versteinerungen aus der Kreide und Bleierze von Ibbenbüren; Bruno (G. IV.) einen Encrinus liliiformis; Claus (G. IIIa.) Conchilien; Schulze (R. IIIb.) einen Ammoniten. — Den freundlichen Gebern spricht die Anstalt hierdurch ihren Dank aus.

Aus den Mitteln der Anstalt wurden angeschafft und dadurch besonders die ornithologische Sammlung in gewisser Richtung hin vervollständigt: Talpa europaea, weiß-gelbliche Var. Mus decumanus bito. 2 Exemplare von Cebus capucinus, Haliaeetus albicilla, Strix Otus, Phasianus nycthemerus, Charadrius pluvialis, Numenius arquatus, Tringa subarquata, Machetes pugnax weiß, Limosa aegocephala, Anas tadorna, Anas bernicla, Fuligula marila, Sula alba, Colymbus septentrionalis fem.

Herr Professor Dr. Caspary in Königsberg und Herr Dr. med. Schmidtman in Bünde übersandten eine beträchtliche Anzahl von Sämereien und Holzgewächsen für den Pflanzengarten (Vergl. Programm von 1872).

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 4. April:

Vormittags:	8 Uhr:	Choral.
"	8—9	" Vorschule I. Klasse.
"	9—9 $\frac{1}{2}$	" Vorschule II. Klasse.
"	9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$	" Sexta: Latein.
"	10 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$	" Quinta: Latein.
"	11 $\frac{1}{2}$ —12	" Real=Quarta: Deutsch.
Nachmittags:	3—3 $\frac{1}{2}$	" Real=Untertertia: Mathematik.
"	3 $\frac{1}{2}$ —4	" Real=Obertertia: Englisch.
"	4—4 $\frac{1}{2}$	" Real=Secunda: Französisch.
"	4 $\frac{1}{2}$ —5	" Real=Prima: Mathematik.

Sonnabend, den 5. April:

Vormittags:	8 Uhr:	Choral.
"	8—8 $\frac{1}{2}$	" Gymnasial=Quarta: Griechisch.
"	8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$	" Gymnasial=Tertia: Geschichte und Ovid.
"	9 $\frac{1}{2}$ —10	" Gymnasial=Secunda: Mathematik.
"	10—10 $\frac{1}{2}$	" Gymnasial=Prima: Latein (Horaz).
Entlassung der Abiturienten durch den Director.		

Die Osterferien dauern von Montag den 7. April bis Montag den 21. April. An diesem Tage findet die Prüfung der neu eintretenden Schüler von 8 Uhr Morgens ab im Gymnasialgebäude Statt. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete in den Morgenstunden des 17., 18. und 19. April entgegen. Die Recipienten müssen mit Schreibmaterial versehen sein und einen Impffchein außer dem Geburtschein beibringen. Zum Eintritt in die Sexta ist ein Alter von mindestens neun Jahren erforderlich, womit es in Uebereinstimmung steht, wenn die Kinder mit dem vollendeten 6ten Lebensjahr den dreijährigen Cursus der Vorschule beginnen.

Auswärtige Schüler dürfen nach den Schulgesetzen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Directors wählen und wechseln.

Niessch.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 4. April:



Die D
findet die Prüf
neuer Schüle
Die Recipient
schein bebring
womit es in
Curfus der L
Auswä
Directors wä

...te 1. Klasse.
...te 11. Klasse.
...atein.
...atein.
...uarta: Deutsch.
...ntertertia: Mathematif.
...bertertia: Englisch.
...ecunda: Französisch.
...rima: Mathematif.

... 5. April:
...ial=Quarta: Griechisch.
...sial=Tertia: Geschichte und Ovid.
...sial=Secunda: Mathematif.
...sial=Prima: Latein (Horaz).
...en durch den Director.

...pril bis Montag den 21. April. An diesem Tage
...orgens ab im Gymnasialgebäude Statt. Anmeldungen
...orgenstunden des 17., 18. und 19. April entgegen.
...sein und einen Impffchein außer dem Geburts-
...Alter von mindestens neun Jahren erforderlich,
...it dem vollendeten 8ten Lebensjahr den dreijährigen
...ihre Wohnung nur mit Genehmigung des

Nisch.

Vertheilung der Stunden unter die Lehrer im Sommer 1872.

Lehrer.	Ordnung.	G. I.	G. II.	G. III.	G. IV.	R. I.	R. II.	R. IIIa.	R. IIIb.	R. IV.	V.	VI.	Vorzugsfächer.	Summa.
1. Prof. Dr. Mißisch, Director	G. I.	6 Griech.				3 Deutsch. 3 Latein. 3 Griechische u. Geogr.	5 Latein.	5 Latein.						16
2. Prof. Müngst, Prorector und 1. Oberlehrer.	R. I.	3 Deutsch.												18
3. Prof. Collmann, 2. Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik. 2 Französi.	3 Mathem. (sect. A.) 2 Französi.	2 Französi.									20
4. Dr. Rosenbach, 3. Oberl.	R. II.					5 Mathem. 4 Physik.	4 Mathem.							22
5. Dr. Eberhard, 4. Oberl.	G. II.	8 Latein.				4 Latein.								20
6. Dr. Gumbert, 5. Oberl.	R. IIIa.					4 Französi.	4 Französi.	4 Französi.		3 Französi.				20
7. Oberlehrer Wortmann, 1. ord. Lehrer.	G. IV.	2 Griechisch. 2 Spanisch.			2 Religion. 2 Deutsch. 3 Griechische u. Geogr.	2 Religion.				2 Naturgesch. comb. mit IV. G.				23
8. Gramer, 2. ord. Lehrer.	R. IIIb.				2 Naturgesch. 2 Naturgesch.	3 Chemie.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch. 2 Rechnen. 2 Geogr.	2 Naturgesch. 6 Mathem. u. Rechnen.	2 Naturgesch.				23
9. Dr. Sollaender, 3. ord. Lehrer.	G. III.	6 Griechisch.		10 Latein. 2 Deutsch.										23
10. Dr. Mißisch, 4. ord. Lehrer.	VI.	3 Griechische u. Geogr.	3 Griechische u. Geogr.	6 Griechisch (sect. A.)										24
11. Dr. Richter, 5. ord. Lehrer.	R. IV.			3 Mathem. (sect. B.) 3 Griechisch u. Geogr.	3 Mathem.					6 Latein. 3 Deutsch. 6 Mathem. u. Rechnen.			9 Latein. 3 Deutsch.	24
12. Dr. Fries, 6. ord. Lehrer.	V.		2 Deutsch.		4 Griechisch.									24
13. Dr. Frosch, Gymn.-Lehrer.		2 Französi.				3 Englisch.	3 Englisch.	4 Englisch.	4 Englisch.		9 Latein. 3 Deutsch. 2 Geogr.			20
14. Dr. Holzweissig, Gymn.-Lehrer.		2 Religion.	2 Latein. 2 Religion.	2 Religion. 6 Griechisch (sect. B.)		2 Religion.	2 Religion.	2 Griechisch. 3 Deutsch.						23
15. Sottensamp, Gymn.-Lehr.	Vertheilung I. Klasse.													26+6
16. Kemper, Gymn.-Elementarlehrer.					2 Religion.					2 Religion. 2 Griechisch. 3 Deutsch.				32
17. Wiegand, Cantor und Vorichtullehrer.	Vortheile II Klasse.	1 Singen mit R. I. u. II.	2 Latein. 2 Religion.	2 Religion. 6 Griechisch (sect. B.)	2 Religion.	1 Singen comb. mit G. I. u. II.	1 Singen comb. mit G. I. u. II.	1 Singen comb. mit G. III. u. IV.		2 Religion. 2 Griechisch. 3 Deutsch.	3 Religion. 3 Rechnen. 2 Griechisch. 2 Latein. 2 Naturgesch.	1 Religion. 2 Rechnen. 2 Naturgesch.	1 Singen.	28
16. Schoene, lat. Pfarrer.														(2)
17. Wiesen, Kaplan.														(2)
18. Baumelster Bartels, Zeichenlehrer.						2 Rechnen.	2 Rechnen.							(4)

Verteibung der Stunden unter die Lehrer im Winter 1872/73.

Lehrer.	Stelln. von	G. I.	G. II.	G. III.	G. IV.	R. I.	R. II.	R. IIIa.	R. IIIb.	R. IV.	V.	VI.	Wochentage	Summa.
1. Prof. Dr. Wislitz, Director	G. I.	6 Griech.	4 Griech.						5 Latein.	5 Griech.				20
2. Prof. Mühlgr., Prorektor und I. Oberlehrer.	R. I.	3 Deutsch.				3 Deutsch. 3 Lat. 3 Griechische u. Österr.	3 Deutsch. 3 Griechische u. Österr.							18
3. Prof. Goldmann, 2. Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik.	1 Mathem. 2 Französl.	3 Mathem. (Geogr. A.) 2 Französl.	2 Französl. 3 Griechische u. Österr.									23
4. Dr. Hoferschuhl, 3. Oberl.	R. II.					5 Mathem. 4 Physik.				4 Mathem.				22
5. Dr. Göttschard, 4. Oberl.	G. II.	8 Latein.	8 Latein.	4 Latein.		4 Griech.	4 Griech.	4 Griech.						24
6. Dr. Günther, 5. Oberl.	R. IIIa.					4 Französl.	4 Griech.	4 Französl. 3 Deutsch.		5 Französl.	3 Französl.			23
7. Gramer, 1. orb. Lehrer.	R. IIIb.			2 Religionssch.	2 Religionssch. 2 Deutsch.	3 Gymn.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch. 2 Rechnen. 2 Österr.	2 Religionssch. 2 Österrische.	2 Religionssch. 2 Rechnen. 2 Österr.				25
8. Dr. Solgwehlich, 2. orb. Lehrer.	G. III.	2 Religionssch. 2 Griechisch.	2 Religionssch. 2 Griechisch.	2 Religionssch. 2 Griechisch (sect. B.)	2 Religionssch.									30
9. Dr. Mühlgr., 3. orb. Lehrer.	IV.	3 Griechische u. Österr.	3 Griechische u. Österr.	4 Latein. 6 Griechisch (sect. A.)										28
10. Dr. Richter, 4. orb. Lehrer.	R. IV.			3 Griechisch u. Österr. 3 Mathem. (sect. B.)	5 Mathem.					5 Latein. 6 Mathem. u. Rechnen. 3 Deutsch.	9 Latein. 3 Rechnen. 2 Österr.	9 Latein. 3 Deutsch.		24
11. Dr. Fries, 5. orb. Lehrer.	V.		2 Griechisch.		4 Griechisch.									26
12. Dr. Schürpf, orb. Lehrer.		2 Französl.				3 Englisch.	3 Englisch.	4 Englisch.	4 Englisch. 3 Deutsch.					23
13. Gottkamp, Gymn.-Lehr.													26+8	34
14. Kemper, Gymn.-Lehrermeister.					2 Griechisch.					2 Rechnen. 2 Österr.	3 Religionssch. 2 Rechnen. 2 Rechnen. 2 Österr. 2 Mathem.			30
15. Mühlgr., Kantor und Vorstandslehrer.	G. IV. u. Griechisch II.	1 Österr. comp. mit R. I. u. II.	1 Österr. comp. mit R. III. u. IV.	10 Latein.	1 Österr. comp. mit G. I. u. II.			1 Österr. comp. mit G. III. u. IV.		3 Rechnen.			14	30
16. Schöner, latb. Pfarrer.														(2)
17. Richter, Kaplan.														(2)
18. Baumeister Bartels, Beichtvater.						2 Griechisch.		2 Griechisch.						(4)



